Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 64 (1913)

Heft: 9

Rubrik: Anzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

haben. Im allgemeinen aber gibt das Werf bei aller Kürze ein treues Bild der gesamten deutschen Weidmannssprache. Diese Weidmannssprache ist nicht zu verwechseln mit dem Jägerlatein, das unsere Sonntagsjäger oft mit größerer Virtuosität verwenden, als erfahrene, im Jagddienst ergraute Praktiker und wobei die Fertigkeit im Latein am Viertisch häusig umgekehrt proportional steht zur Leistungsfähigkeit als Jäger im Gelände.



Anzeigen.

Forstabteilung der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich.

(Dauer 7 Semester.)

(Borftand: Prof. Decoppet.)

Vorlefungen im Wintersemester 1913/14.

Beginn: 2. Oftober 1913. Schluß: 21. März 1914.

- 1. Semester. Rudio: Höhere Mathematik 5 St.; Übungen 2 St. Wintersstein: Anorganische Chemie 4 St.; Repetitorium 1 St. Jaccard: Allgemeine Botanik mit Repetitorium 4 St. Schröter: Spezielle Botanik I, mit Repetitorium 1 St. C. Reller: Allgemeine Zoologie 4 St.; Repetitorium 1. St. Schardt: Allgemeine Geologie 4 St.; Repetitorium 1 St. Zwicky: Planzeichnen 3 St.; Technisches Rechnen 1 St. Früh: Physikalische Geographie 2 St. Empfohlen: C. Reller: Zoologisches Praktikum 2 St.
- 3. Semester. Schweizer: Experimentale Physik 4 St.; Repetitorium 1 St. Engler: Waldbau I 5 St.; Extursionen und Übungen 8 St. Wiegner: Bodenkunde 2 St. Schellenberg: Pflanzenpathologie 2 St. Jaccard und Schellenberg: Mikroskopierübungen II. Teil 2 St. Platter: Grundlehren der Nationalökonomie 3 St.; Repetitorium 1 St. Charton: Economie politique 2 St.; Répétition 1 St. Grubenmann: Makroskopisches Gesteinsbestimmen 1 St.
- 5. Semester. Felber: Forsteinrichtung 4 St.; Forstbenutzung und Technologie 4 St.; Extursionen und Übungen 8 St. Engler: Waldbau, II. Teil 1 St. Zwickn: Erd= und Straßenbau 3 St.; Übungen 2 St.; Mechanik 3 St.; Übungen 2 St.; Mechanik 3 St.; Übungen 2 St. Roelli: Verkehrsrecht 4 St. Platter: Finanzwissenschaft 2 St.; Repetitorium 1 St. Charton: Science sinancière 2 St.; Répétition 1 St.
- 7. Semester. Decoppet: Forstpolitik und Forstverwaltung 5 St.; Exercices et séminaire 2 St. Felber: Waldwertberechnung 2 St.; Übungen 1 St. Woos: Alpwirtschaft 1 St.

Vorlesungen für Forstleute an der Universität Gießen im Wintersemester 1913/14.

Geheimer Forstrat Prof. Dr. Wimmenauer: Waldwertrechnung und forstliche Statik 3 St. — Forsteinrichtung nach hessischer Vorschrift, 2 St. mit Exkursionen an je einem Wochentag. — Anleitung zum Planzeichnen 2 St. — Prof. Dr. Weber: Forstbenutung I. Teil 4 St. — Forstpolitik I. Teil 3 St. — Forstechnologie 2 St. — Forstverwaltungslehre 2 St. — Praktischer Kursus über Forstbenutung und Forstechnologie einmal alle 14 Tage. — Prof. Dr. Kaiser: Mineralogische und petro-

graphische Übungen 4 St. — Privatdozent Dr. Bogel von Falckenstein: Methoden ber geologischen Bodenkunde 1 St.

Außerdem zahlreiche andere Vorlesungen aus den Gebieten der Mathematik, der Naturwissenschaften, der Rechtskunde, Volkswirtschaft, Finanzwissenschaft, Landwirtschaft usw.

Beginn der Immatrifulation: 20. Oktober. Beginn der Borlefungen: 27. Oktober.

Das allgemeine Vorlesungsverzeichnis kann von dem Universitätssekretariat unentzgeltlich bezogen werden.

Vorlesungsverzeichnis der Forstakademie zu Hannov. Münden

für das Wintersemester 1913/14.

Oberforstmeister Brof. Fride: Baldbau, allgemeiner Teil 2 St.; Forsteinrichtung 2 St.; Forftwiffenfchaftliche Übungen 2 St. - Forftmeifter Michaelis: Forftgeschichte 2 St.; Forstverwaltungsfunde 1 St. — Forstmeister Sellheim: Forstbenugung 4 St. — Forstassessor Delkers: Waldwertrechnung 2 St.; Forstschutz 3 St.; Forstpolitik 2 St. — Brof. Dr. Fald: Bflanzenfrankheiten 2 St. — Brof. Dr. Büsgen: Allgemeine Botanik 3 St.; botanisches mikroskopisches Braktikum 2 St.; Botanisches Braktikum 1 St.; Kolonialbotanik 1 St. — Prof. Dr. Rhumbler: Allgemeine Zoologie 2 St.; wirbellose Tiere ohne Insetten 1 St.; Descendenze und Vererbungslehre 1 St.; zoologische Übungen 1 St. — Prof. Dr. Hornberger; Meteorologie 1 St.; Physik 2 St.; bodenkundliches Praktikum 1 St. — Prof. Dr. Süchting: Anorganische Chemie 3 St.: Mineralogie 1 St.; chemisches Praktikum 2 St. — Geh. Reg.=Rat Prof. Dr. Baule: Bermeffungsaufgaben 2 St.; Inftrumentenkunde 2 St. — Dr. Marcard: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre 2 St.; Sozialpolitik 1 St.; volkswirtschaftliche Übungen 1 St. — Prof. Dr. von Hippel: Bürgerliches Recht, II. Teil 2 St. — Brof. Dr. von Seelhorft: Landwirtschaftslehre 2 St. - Sanitäterat Dr. Rühne: Erste Hilfeleistung in Unglücksfällen 2 St.

Allwöchentlich sonnabends forstliche Ausflüge in die Lehrreviere unter Führung der forstlichen Dozenten.

Ginschreibung Montag den 20. Ottober.

Universität Tübingen.

Vorlefungen und Übungen im Wintersemester 1913/14. Beginn 16. Oktober 1913, Schluß 14. März 1914.

v. Bühler; Einleitung in die Forstwissenschaft, teils im Hörsaal, teils im Walde; Forstpolitif und Forstverwaltung; Forstgeschichte; Seminaristische Übungen; Extursionen und Übungen. — Wagner: Forsteinrichtung I (Grundlagen, Methoden der Ertragseregelung); Forstbenutung; Baume und Bestandesschätzung; Seminarübungen; Exturssionen. — Aurz: Kartierungswesen mit Übungen; Württembergische Forstgesetzgebung und Verwaltung; Jagdkunde. — Hegler: Strafrecht und Strasprozesrecht für Studierende der Forstwissenschaft. — Sartorius: Württembergisches Staatsrecht. — Wilbrandt: Allgemeine (theoretische) Volkswirtschaftslehre. — Fuchs: Spezielle (praktische) Volkswirtschaftslehre. — Fuchs: Spezielle (praktische) Volkswirtschaftslehre. — Baschen: Experimentalphysik (Akustik, Wärme, Magnetismus, Elektrizität); Physikalische Anfängere

übungen. — Wislecinus: Anorganische Chemie (Experimentalvorlesungen über allgemeine Chemie); praktische Übungen für Anfänger. — Pompecki: Allgemeine Geologie, Erdgeschichte und Paläogeographie; geologische und paläontologische Übungen; a) für Anfänger. — v. Vöchting: Allgemeine Botanik und spezielle Morphologie der Arpptogamen; mikroskopischer Aursus: a) für Anfänger, b) für Geübtere; Leitung selbständiger Untersuchungen. — Lehmann: Über Pilze und Algen. — Blochmann: Allgemeine und spezielle Zoologie; zoologisches Praktikum. — Vogel: Naturgeschichte der Vögel.

Holzhandelsbericht.

Es ist bekannt, daß die Holzeinfuhr vom Ausland in die Schweiz z. Z. ein Vierteil des Konsums des ganzen Landes ausmacht; das sagt selbstverständlich nur, daß dies für das Land als Ganzes zutrifft; für die einzelnen Landesteile ist das Verhältnis sehr verschieden. Die drei größten Städte Zürich, Basel und Genf liegen verhältnismäßig nahe an der Grenze und decken ihren Nutz- und Vrennholzbedarf zum wesentlichen Teil aus dem Auslande. Unsere hauptsächlichsten Lieferanten sind Desterreich und Deutschland. Die Marktlage in diesen Ländern beeinflußt somit wesentlich unsre Holzpreise; wir müßen uns daher dort vrientieren, wie es um unsern Holzmarkt bestellt ist und stützen uns im nachstehenden auf Publikationen dortiger maßgebender Fachblätter.

Dreivierteile des Bedarfs an Holz liefert das Land selbst; wir werden uns demnach insbesondere mit der wirtschaftlichen Lage, vorab mit der Bautätigkeit der Schweiz, zu befassen haben, lassen aber einige allgemeine Betrachtungen vorausgehen.

Europa befindet sich immer noch im Zeichen wirtschaftlicher Depression; dieselbe, vor 3—4 Jahren als Folge der Katastrophe von St. Franzisko von Amerika ausgehend und sich über den ganzen Kontinent fortpflanzend, ist immer noch nicht am Tiefpunkte angekommen; wir mögen Zeitungen von wo immerher zur Hand nehmen, so ertönen darin Klagen über schlechte Geschäfte, teueres Geld, daher geringe Baulust usw. Der Balkankrieg, welcher glücklicherweise nunmehr der Geschichte anzugehören scheint, und die Gefahr eines Weltkrieges drückten schwer auf Handel und Industrie der mit uns im Verkehr stehenden Staaten und auch auf schweizerischen Handel und Industrie. Aus den großen Städten unseres Landes ertöut nur eine Klage über Stockung im Baugewerbe; in Zürich z. B. belagerten den ganzen Sommer über täglich hunderte von Bauhandwerkern und Arbeitern das städtische Arbeitsamt. Die allgemeine Unsicherheit der politischen Lage Europas, welche in Folge der Ereignisse am Balkan eit bald einem Jahr herrschte, wirkte auch bei uns lähmend auf die wirtschaftliche Tätigkeit ein. Nunmehr, da der politische Horizont in neuester Zeit sich wesentlich aufgehellt hat, steht zu erwarten, daß das Wirtschaftsleben einen neuen Aufschwung nehmen werde, ist es doch unumstößliche Tatsache, daß Handel und Industrie nach vollendeten Ariegen dort, wo sie stattfanden, neu aufleben, was sich dann auch auf andere Länder